Zeitschrift: Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 1 (1852)

Bibliographie: Bernische Literatur: Übersicht der aus Anlass der Maiwahlen 1850 im

Kanton Bern erschienenen Druckschriften

Autor: Lauterburg, Ludwig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bernische Literatur.

Mebersicht der aus Anlaß der Maiwahlen 1850 im Kanton Bern erschienenen Druckschriften.

Vom Herausgeber.

Bur Kenntniß der Parteizustände eines Bolkes ift wohl ein genaues Studium feiner Tagesliteratur eines der wich= tigsten Sulfsmittel. Die Bestrebungen der Führer, wie die Triebe der Maffen werden kaum anders sicherer erkannt, als in und zwischen den Zeilen der Journalistik und der Gelegenheitsschriften. Darum wird denn auch der künftige Geschichtsschreiber bei der Schilderung der Geschichte der letten zwanzig Jahre wesentlich auf die ephemeren Erzeug= nisse der Presse zu achten haben. Schnell auftauchend aus dem Gewühle der streitenden Parteien, nur für den Augenblick berechnet, meift in fliegenden Blättern, denen das schützende Rück= und Eckleder fehlt, - verschwinden jene Tagesprodukte in der Regel bald, sei es als Packstoff oder auf andere Beife. Bibliotheken und Sammler muffen das Geschäft der Einbalsamirung übernehmen, wenn die Nachwelt diese historischen Hulfsmittel kennen lernen soll. Bei der Schnelligkeit, womit dieselben meift den Weg alles Fleisches wandeln, ist es den Sammlern oft unmöglich, den gesammten an's Tageslicht gekommenen Stoff vollstän= dig in ihre Bücherschränke zu bringen, wenn nicht im Momente seiner Geburt fie durch ihre Stellung an der Wiege ftehen oder durch gunftige Verhältniffe in Stand geset find, vor ihrem raschen Berschwinden dieselben in ihren Besit zu bekommen. Bon diesem Gesichtspunkte ausgehend, habe ich die folgende Uebersicht des vor einem Jahre mahrend der Wahlbewegung erschienenen, sie betreffenden, poli= tischen Stoffes verfaßt, als einen Beitrag fur den Forscher,

der in der Zukunft mit seinem Griffel diese Periode be-

schreiben wird.

Rein Land ift im Bergleich zu seiner Größe und Bevölkerung so reich im Gebiete der sogenannten Flugschriftenliteratur, wie die Schweiz; es ist dieß eine Folge der eigenthumlichen Verhältniffe unseres Baterlandes, seiner verschiedenen Religionsbekenntniffe und Sprachen, der großen Mannigfaltigkeit seiner historischen, politischen, topographi= schen und naturhistorischen Berhältnisse und besonders auch seiner republikanischen Staatsform, mit welcher die Produftivität der um die Herrschaft ringenden Parteien gleich= fam gegeben ift. Diefer Reichthum der Tagesliteratur ift namentlich auch im vorjährigen Wahlkampfe hervorgetreten, was um so bemerkenswerther ist, als es scheinen mochte, daß die große Menge und Berbreitung der Zeitungen für das Bedürfniß der Parteien hinlänglich gesorgt haben wurde. Es zeugt dieser Umstand für die Intensität der Parteihite und die Bedeutung des Kampfes. Als charat= teristische Erscheinungen bezeichnen wir erstlich die weit überwiegende Produktivität der sogenannten kon= fervativen Partei oder der damaligen Opposi= tion, was fich daraus erklären läßt, daß ihre Gegner die Gewalt in Sänden hatten und so durch die offiziellen Organe ihre Bestrebungen unterstützen konnten, mahrend jene in einer gesteigerten publizistischen Thätigkeit einen Ersatz suchen mußten; ferner daraus, daß im Allgemeinen die sogenannten radikalen Zeitungen einen größern Leserkreis hatten und dadurch besondere Beiwagen von Flugschriften entbehrlicher wurden. Gine zweite auffallende Thatsache ist die Menge poetischer Erzeugnisse, welche dem Schoofe der Opposition entstiegen. Der Berner ist sonst nicht fehr versesuchtig und liederfertig; er weiß beffer Saus und Hof zu bestellen, als den Pegasus zu reiten; aber wenn schon einzelne auf demselben eine etwas traurige Figur spielten, so andert die Schinderei des geflügelten Dichterpferdes an der merkwürdigen poetischen Produktivität nichts. Mit spöttischer, wie mit ernster, selbst feierlicher Miene, in würdigem und gemeinem Gewande traten diese Rinder der

Musen auf die Buhne des Wahlkampfes. Eine dritte hervorzuhebende Erscheinung ist der Umstand, daß die Autorschaft der meisten Schriften prosaischen und poetischen Inhalts unbekannt geblieben ift. In der Regel kann die Anonymität nicht lange bewahrt werden; je größer die Theilnahme des Publikums für eine Druckschrift fich kund gibt, defto lebhafter auch die Reugierde, den verhüllten Sprecher zu kennen, und felten gelingt es ihm, daß er nicht durch sein geschlossenes Bisir erkannt wird. Mehrzahl der Verfasser der herausgekommenen Flugschriften ift aber dem weitern Publikum nicht zur Kenntniß gekom= men, was hauptsächlich der Centralisation und Organisation der Parteiwirksamkeit überhaupt beizumessen ist, so daß nur der engere Rreis der mit der Leitung beauftragten Bersonen, die namentlich für Druckfosten oder Verbreitnng mögen angegangen worden scin, die Quelle kennen konnte. Dazu war die Fluth der Aufrufe, Lieder, Warnungen, Ermahnungen so gewaltig, daß das Publikum vor ihrem Ueberdrang kaum zur Besinnung, geschweige zur neugieris gen Erkundigung der Berfaffer gelangte. Gin großer Theil kam übrigens nie in den Buchhandel, sondern fand durch die Parteiorganisation ihre Verbreitung. Rennen wir nun auch fast sämmtliche anonyme Prosaisten und Poeten, so achten wir es für passend, sie einstweilen in ihrer Hülle nicht zu stören, damit nicht nachträglich die Leidenschaft der Parteien ihre giftigen Pfeile auf sie abschießen konne. Mit sehr geringen Ausnahmen ist wohl das ganze erschie= nene gedruckte Material in unferm Besitze, weil wir uns aus den oben angeführten Rücksichten, fogleich bei'm Beginne der Wahlbewegung die forgfältige Sammlung deffelben zur Aufgabe gestellt hatten.

Da vielleicht mancher Leser eine etwas einläßliche Erwähnung der einzelnen Produkte gewünscht hätte, so bemerken wir, daß die Zeit, deren Erzeugnisse hier vorgeführt werden, uns noch zu nahe ist, um ganz objektiv dieselben beurtheilen zu können. Wir ziehen daher vor, uns mit der trockenen Angabe des Materials zu begnügen, und glauben schon dadurch einen nicht unwesentlichen Beitrag zur vaterländischen Bibliographie zu liefern. Freilich fällt der Nuten solcher Arbeiten dem größern Publikum nicht in die Augen; überhaupt hat der Bibliograph die Anerkennung feines Strebens nur von der kleinen Zahl der eigentlichen Geschichtsforscher zu erwarten, welchen die Früchte seines Sammlersleißes zu Gute kommen. Dadurch wird aber der Werth solcher wissenschaftlichen Thätigkeit so wenig herabzgeset, als die glänzenden literarischen Produkte etwa immer diejenigen sind, welche die Wissenschaft wahrhaft fördern und nachhaltige Resultate in's Leben zu rusen vermögen. Die Bibzliographie ist mit den übrigen Hülfsmitteln der Geschichte gleichberechtigt, so bescheiden und anspruchlos auch die Form ist, in welcher sie auf dem Markte des wissenschaftlichen Lebens erscheint.

Gehen wir nun zur Musterung des Materials über, so sind als eigentliche Hauptquellen die Zeitungen zu betrachten; die Mehrzahl der Druckschriften besteht ent-weder aus Abdrücken von Aufsähen und Liedern in denselben; oder hat nach ihrem Erscheinen Aufnahme in ihre Spalten gefunden. Beim Beginn des Jahres 1850, in welcher Zeit die ersten politischen Erzeugnisse zum Vorschein kamen, freilich nur noch vereinzelt und in längern Zwischenräumen, erschienen folgende Zeitungen mit politischer Tendenz:

A. Im Sinne der Regierung:

1) **Berner = Zeitung**, täglich; gedruckt in Bern in der Druckerei ihrer Aktionäre; das Hauptblatt, als dessen Redaktor sich der Großrathspräsident Fürsprecher Niggeler unterzeichnete.

2) Seelander-Anzeiger, zwei Mal wöchentlich im

Verlage der Druckerei Weingart in Bern.

3) Bundes-Zeitung, später Demokratische Bundes-Zeitung, drei Mal wöchentlich in der Vereinsdruckerei zu Bern.

4) Berner Schnellpost, täglich, ebendaselbst.

5) Schweizer-Zeitung, drei Mal wöchentlich in der Druckerei von Jenni, Sohn, in Bern.

6) Suckfasten, einmal wochentlich mit Karrifaturen, ebendaselbst.

7) Tribune suisse, sechs Mal wöchentlich in der

Druckerei Michel zu Bern.

8) Jocko, einmal wöchentlich, mit Karrikaturen, ebendaselbst.

9) Thuner-Blatt, zwei Mal wöchentlich in der

Druckerei Christen in Thun.

10) Wochenblatt des Emmenthals, zwei Ral wöchentlich in Langnau, Druckerei Wyß; das populärste und verbreitetste Blatt der Regierungspartei; als Redaktor nennt sich Schlosser Wid mer.

11) Die Republik, zwei Mal wöchentlich in Langnau in der Druckerei Herrmann; hörte nach den Wahlen

auf zu erscheinen.

12) Der vaterländische Pilger, zwei Mal wöchent-

lich in Langenthal, Druckerei Gyr.

13) Reue Jura-Zeitung, drei Mal wöchentlich in

Biel, Druckerei Beng.

14) Helvetie, sechs Mal wöchentlich in Pruntrut, Druckerei Michel.

B. Im Sinne der Opposition erschienen:

1) Schweizerischer Beobachter, drei Mal wöchentlich in Bern, Druckerei Jenni, Bater.

2) Intelligenzblatt der Stadt Bern, sechs Mal

wöchentlich in Bern, Druckerei Saller.

- 3) Schweizerische Bundes-Zeitung, sechs Mal wöchentlich in Bern, Druckerei Fischer. Dieses Blatt trat seit Beröffentlichung des Leuenmattprogramms entschieden auf die Seite der Opposition.
- 4) La Patrie, sechs Mal wöchentlich in Bern,

Druckerei Saller.

5) Figaro, ein Mal wöchentlich mit Karrikaturen,

ebendaselbst.

6) La Suisse, sechs Mal wöchentlich in Bern, Druckerei Stämpfli; hielt sich erst nach dem sogenannten "Flöhbodenessen" entschieden zur Opposition.

7) Der Gemüthliche. Ein Karrikaturblatt mit lithographirtem Text. 4". (Bern.) Sollte alle vierzehn Tage erscheinen, ging aber nach einigen Nummern wieder ein. Die Probenummer ist vom 1. Jenner 1850 datirt.

8) Der Oberländer-Anzeiger, drei Mal wöchent= lich in Thun, Buchdruckerei von Hopf und Wyß; das ver= breitetste, populärste und wirksamste Blatt der Opposition.

9) Der evangelische Alpenbote, ein Mal wöchentlich, ebendaselbst. Eigentlich ein kirchlich=religiöses Blatt, trat es für die Interessen der Kirche und Schule vom Standpunkte der Opposition aus in die Schranken.

10) Der Seelander-Bote, drei Mal wöchentlich

in Biel, Druckerei Gagmann.

Außer diesen im Kanton erscheinenden Zeitungen entshalten noch die wichtigern Blätter der Schweiz Aufsäte, welche zur Beleuchtung der Parteizustände von Interesse sind, da regelmäßige, zum Theil tüchtige Correspondenten dieselben bedienten; es ist besonders an die täglichen Zeistungen von Zürich und Basel, an die Schwhzers Zeitung und an die Hauptblätter von Genf und Lausseitung und an die Hauptblätter von Genf und Lausseitung von Augsburg enthielt oft einläßliche und gediegene Korrespondenzen, mehrentheils im Sinne der Opposition.

Bmeite Abtheilung.

In möglichst chronologischer Ordnung folgen nun die Flugschriften, Flugblätter, Lieder und Proklamationen

in folgender Beise:

Rr. 1. "D nein!" Fünf Strophen nach der Melodie: Bemooster Bursche zieh' ich aus u. s. w. Zuerst
in Bern abgedruckt mit dieser Ueberschrift aus dem Oberländer=Anzeiger 1849, Rr. 156, im Januar 1850,
8°, auf einer Seite. Neuer Abdruck in 8° im April mit
der Bezeichnung der Haller'schen Buchdruckerei. Dritter Abdruck unter dem Titel: Lied des Oberländer=Anzeigers, Buchdruckerei von Hopf und Whß in Thun,
ebenfalls in 8° auf einer Seite. Die Melodie und die einfache, scharfe Haltung bewirkten, daß dieß Lied bei der Oppositionspartei großen Anklang fand und außer Nr. 9 am meisten im Lande bekannt und gesungen wurde.

Nr. 2. **Dorfgespräche über verschiedene Gegenstände des öffentlichen Wohles.** In Briefen an den Oberländer=Anzeiger herausgegeben von Hans Jakob Treuer. Hopf und Wyß in Thun, 1850, 8°, S. 32. Erlebte drei Auflagen. Die zwei ersten Briefe erschienen zuerst im Oberländer=Anzeiger. Die Gespräche behandeln folgende Punkte: 1) Untrügliches Rezept für gute Bolks=wahlen; 2) etwas vom Steuern und von den Schulden; 3) wir haben zu viele Schreiber und zu viele Wirthe; 4) gebet uns eine wohlseile Regierung; 5) die Bolkserziehung von der praktischen Seite betrachtet; 6) wie haben wir's mit den Fremden? 7) das Kapitel von der Religionsgesahr; 8) Armennoth und Kommunismus; 9) unsmaßgebliche Ansichten über Versassung und Gesetzgebung. Eine der besten Schriften von Seite der Opposition, pos

pular, aber nicht gemein, noch leidenschaftlich.

Nr. 3. An und für die Gemeinden des Kan-tons Bern, ein Wort über die Maiwahlen des Jahres 1850. Bern, gedruckt bei Räger 1850. 80. S. 22. 3mar vom Standpunkte der Opposition aus verfaßt, aber sehr objektiv gehalten. Die Schrift betrachtet das herrschende Parteiwesen wesentlich als eine Folge der bestehenden Dr= ganisation der Staatsbehörden. Der Berfasser spricht sich daher auf dem Wege der Verfassungerevision für eine Um= gestaltung der Institution des Großen Rathes aus, die sich überlebt habe, und schlägt daher für eine doppelte Behörde vor: 1) eine Bolksbehörde oder allgemeine Landesvertre= tung — den Landrath — aus den je auf ein Jahr gewählten Abgeordneten der 250 Rirchgemeinden des Ran= tons; die Aufgabe der einmal des Jahres zu versammeln= den 400-800 Mitglieder wäre Vornahme der wichtigsten Wahlen und Annahme oder Berwerfung ohne Diskuffion der bedeutenden Gesetze. 2) Den Gesetzgebungerath aus 40-60 durch Wahlfreise gewählten Mitgliedern. Als die Bortheile werden besonders hervorgehoben, daß die

- Gesete mit dem Volkswillen und dem Volksgeiste mehr in Uebereinstimmung gebracht, die Erschütterungen durch die Parteien bei der Entwicklung sehr beschränkt würden. Die Schrift ist eine historische und keine Parteischrift.
- Nr. 4. **Politisches Gespräch** zwischen Michel Dumm, Christen Treu, Samuel Neu und einigen ihrer Freunde. Zu Nut und Frommen seiner Mitbürger aufgeschrieben von Friedrich Wehrdi, dem Andern, in Bärenfeld, kl. 8°, S. 64, ohne Druckort. Preist in populärer Darstellung die stattzgehabten Finanzresormen. Die umfangreichste und zugleich einzige einläßliche Parteischrift zu Gunsten der Regierung.
- Nr. 5. "Entwurf," 8°, S. 3, ist die erste Aus= gabe des in acht Paragraphen gesaßten Programms beztitelt, wie es am ersten Merz in einer Versammlung der Opposition des Großen Rathes angenommen und an die Gesinnungsgenossen im Lande zur Prüfung übersandt wurde, in Folge deren ein einziges Wort eine Redaktionsverändezrung erlitt.
- Nr. 6. Unter'm 3. Merz wurde zugleich in einem gedruckten Briefe durch den provisorischen Präsidenten des Oppositionskomité's (Blösch) von der Entstehung obigen Entwurfes und dem Beschlusse einer Versammlung von Ausgeschossen aus allen Landesgegenden in Münsingen auf den 25. Merz Kenntniß gegeben.
- Nr. 7. "Deffentliche Erklärung und Aufforderung." Unterzeichnet: der Burgerrath von Nidau u. s. w., vom 8. Merz. S. 1. 4. Erschien auch als Beilage zum Seeländer=Boten, 1850, Nr. 30. Gegen Regierungsstatt=halter Mühlheim und sein Auftreten in einer radikalen Bersammlung wegen des Spitalgutes in Nidau.
- Nr. 8. Aufruf des schweizerischen volksthümlichen Vaterlandsvereines an alle Bernerbürger für die nächsten Maiwahlen; Bern, gedruckt bei Jenni, Vater, 1850. 8°. S. 8. Unterzeichnet von neun Abgeordneten verschiedener Sektionen des Vereins, vom 9. Merz. In derber, volksthümlicher Sprache wird aufgefordert, nur "rechtschaffene, charakterkeste, einsichtige, christliche, freisin-

nige und folche Großräthe, die der fremden Wühlerei den Nagel stecken," zu wählen.

- Nr. 9. "Ein Bernerlied." 1850 gedruckt bei Jenni, Bater. 8°. S. 4. Unstreitig die gelungensten Berse, die in der Wahlzeit das Tageslicht erblickten. Bom entschiedensten Parteistandpunkte aus werden in vierzehn Strophen alle die Sünden der Regierungspartei durchgenommen, welche die Opposition zum Gegenstand ihrer Ansgriffe machte. Fließende Reime, kernhafter Ausdruck, beißende Ironie. In vielen Tausenden von Exemplaren wurde das Lied verbreitet.
- Nr. 10. Zu gleicher Zeit wurden in der Haller'schen Druckerei auf vier Quartseiten durch den Baterlandsverein in Bern "Ungehobelte Berse über ungehobelte Leute" herausgegeben. Gegen die fremden Flüchtlinge gerichtet, welche sich in unsere Angelegenheiten mischen. Eine Bignette stellt die Ausjagung derselben dar. In den Bersen herrscht eine schlagende Sathre; die Behandlung ist geistreich.
- Rr. 11. Gedichte auf die Berner Maiwahlen von 1850. Eine Woche vor dem 25. Merz 1850. Bern, gedruckt bei Rätzer. 8". S. 15. Eine matte Kopie des "Bernerliedes" auf feinem Papier.
- Rr. 12. **Betrachtungen für die Berner-Wahlen** im **Mai 1850**, von einem Bauersmann geschrieben im Merz 1850. 8°. S. 8. Gedruckt bei Räßer in Bern. Obsschon heftig gegen die "juristischen Rabulisten und rabulistischen Radikalen" gerichtet, doch im Uebrigen versöhnlich und gegen das Parteiwesen, das er den "Rabulisten-Juristen" Schuld gibt.
- Nr. 13. "Münfingerlied." 25. Merz 1850. 8°. Fünf Strophen. Nach der Melodie: die Thale dampfen, die Höhen glühen. Ist ein Marschlied im Sinne der Op-position.
- Nr. 14. Auf den Tag Berns zu Münfingen den 25. Merz 1850. Sieben Strophen in 80. Gedruckt in der Haller'schen Buchdruckerei. Nach der Me=

lodie: Rufst du mein Vaterland. Im Sinne der Oppo- sition.

- Rr. 15. "Aufruf" des provisorischen Comité's zur Bolksversammlung auf der Leuenmatte mit den Namen von eilf anwesenden Mitgliedern der Opposition, datirt Bern den 21. Merz. Der "Entwurf" Programm theils auf zwei Quartseiten bei Rätzer, theils auf vier Oktavseiten bei Jenni, Bater, gedruckt.
- Nr. 16. Instruktion für die Zugführer der Theilnehmer der Volksversammlung der Leuenmatte. Lithozgraphirt in neun Paragraphen. 4°.
- Nr. 17. Aus dem Oberländer-Anzeiger, 1850, vom 22. Merz, wurde abgedruckt: "Ein Augenmerk." Für die Radikalen. Also versaßt von einem Landmann. 8°. S. 2. Gedruckt bei Räger in Bern. Was Nr. 12 in Prosa gegen die "Rabulistenschaar" geschrieben steht, ist hier von dem gleichen Landmann in Bänkelsängerreime gebracht.
- Nr. 18. Am 23. Merz wurde ein besonderer Abdruck eines Artikels des Thunerblattes verbreitet, worin die Absichten der Opposition mit der Münsinger=Versammlung auf's heftigste angegriffen werden.
- Nr. 19 und 20. Zu gleicher Zeit wurden vom Komits der Freisinnigen in Thun zwei kurze Aufrüse versbreitet, der eine betitelt: "Noch einmal! Auf ihr freien Männer Thuns, nach Münsingen!" Der Andere: "Bürger des Amtsbezirks Thun!" Der erste Aufrusenthält die Behauptung, daß die Opposition die Niederssehung einer provisorischen Regierung und den Sturz des neuen Bundes mit Hülfe der fremden Mächte im Schilde sühre, der letzte dagegen die, daß die Stadt Bern aus dem Reservesundus 100,000 Franken zur Unterstützung des Buzugs nach Münsingen habe verabsolgen lassen.
- Nr. 21. Diesen drei Flugblättern der Regierungs= partei trat am 24. Merz ein Aufruf des Münsinger-Komite's des Amtsbezirks Thun mit Namensunter= schrift und einer Erklärung von J. Karlen von der

Mühlematt entgegen. Die Angaben jener Blätter wurden

als unwahr und verläumderisch erklärt. S. 1. 80.

Nr. 22. Am 25. Merz wurde in Bern ein "Bülletin" in 4° durch die Stadtpolizei angeschlagen und ausgetheilt, welches von dem ruhigen Berlaufe der Volksversammlung auf der Löwenmatte Nachricht gibt.

Nr. 23. **Bericht eines Augenzeugen über die Münsinger = Versammlung.** 8°. S. 4. Gedruckt bei Räßer. Er erschien zuerst im Intelligenzblatt der Stadt Bern und berichtet bloß über die Verhandlungen der Löswenmatte.

Nr. 24. "Berner Kolkslied.". Zur Erinnerung an den 25. Merz 1850. Bern, Haller'sche Druckerei. 1850. 8". S. 4. Berndeutsche Reime mit eigener beigedruckter Melodie. Gehört zu den gelungeneren Poesieen der Opsposition.

Nr. 25. Der Leu und der Bär, 8°. S. 4. Das einzige verbreitete Stück, das die Versammlung der Bä=renmatte sciert und bildet gleichsam das Gegenstück zum vorigen Liede. Die berndeutschen Verse sind derb und fließend.

Nr. 26. Erinnerungen an den Tag Berns auf der Löwenmatte zu Münsingen den 25. Merz 1850. Nach der Mclodie: Wo Kraft und Muth. 8°. S. 4. Gestruckt bei Jenni, Vater. Nicht ohne Schwung und poetis

schen Werth.

Mr. 27. Erinnerung an den 25. Merz 1850. Allen an jenem denkwürdigen Tage auf der Leuenmatte zu Münsingen versammelt gewesenen Bernern gewidmet. Bern, Hallersche Buchdruckerei. 8. S. 32. Mit einem Plane der Bolksversammlungspläte daselbst. Diese Hauptschrift wurde von dem in Münsingen gewählten definitiven Wahlskomité der Opposition herausgegeben und enthält einen Bericht über die Bersammlung, das angenommene Programm und die nicht in den Bericht verwobenen Vorträge von Blösch, der das Programm erklärte und begründete, und Dr. Tieche. — Es wurde auch eine Uebersetung: Souvenir du 25 mars 1850, etc. p. 32, veranstaltet.

Nr. 28. Auch ein Berner-Lied für Stadt und Land. Nach der Melodie: Lebe wohl mein lieber Baster u. s. w. 8°. S. 3. Gedruckt bei Jenni, Bater. Heftig

gegen das herrschende Syftem.

Mr. 29. Der Tag von Münsingen. Nach der Melodie: Was ist des Deutschen Vaterland? 8°. S. 2. Haller'sche Druckerei. Die fünf Verse bilden das Beste, was die ernste Poesse aus der Opposition hervorgebracht; Schwung und schöner Versbau. Das Lied, für einen bessondern Anlaß versaßt, gelangte nicht in's größere Publikum.

Rr. 30. Unsprache an das Berner-Volk. 8. S. 16. Wurde nur in wenigen Eremplaren zur Vorlage an das oppositionelle Centralkomité gedruckt, das eine solche beabsichtigt hatte. Dasselbe stand dann davon ab, so daß die Schrift nach mehrkachen Aenderungen als Privatschrift durch einige Glieder der Opposition in der Stämpflischen Buchdruckerei, ebenfalls S. 16 enthaltend, erschien. Sie behandelt in beredter körniger Sprache die drei Fragen: Wie steht es um unser Land? Was müssen wir wünschen für die Zukunst? Was sollen wir thun bei der bevorstehenden Entscheidung?

Mr. 31. **Bericht und Beschluß des Bundesra-**thes in Sachen der deutschen Arbeitervereine. Bern.
1850. Fischer'sche Druckerei. 8°. S. 56. Ein von dem Centralkomité der Opposition im April veranstalteter Ab=

druck.

Rr. 32. Brief eines Landmanns im Emmenthal, veranlaßt durch die Maiwahlen. April 1850. S. 8. Haller'sche Druckerei. Wegen seiner volksthümlichen Sprache von den gelesensten Produkten der Opposition.

Mr. 33. Eine **Proklamation** der Regierung vom 16. April enthält die Verordnungen des Großen Rathes vom 3. April über die Anordnung der Wahlen und die Konstituirung der neuen Behörden, dann die Vollziehungs= verordnung des Regierungsrathes und das Dekret über die Wahlbestechungen vom 12. Wintermonat 1846.

Nr. 34. "Es Bernerliedli," dem Nassauischen Regiment z'Bern gewidmet. Nach der Melodie: Hoschen=n=

Eist la mi ine! 80. S. 4. Gedruckt bei Jenni, Bater, Am 17. April wurde diese berndeutsche Reimerei gedruckt.

Nr. 35. Vom 18. April ist ein Zuruf "Mithurger" von Karlen von der Mühlematt datirt. 80. S. 4. Er will keiner Partei angehören, ist mißtrauisch gegen beide und spricht sich für "friedliche Lösung der Tagesfragen und selbstständige Volkswahlen" aus.

Nr. 36. **Wahlvorschlag** der Freisinnigen der Aemter Trachselwald, Signau und Konolfingen zu einem Mitzgliede des Nationalrathes: J. U. Lehmann von Gutensburg, Regierungsrath. 8°. Das Flugblatt räth unter perssönlichen Beschuldigungen von der Wahl Blösch's ab.

Rr. 37. **Wahlvorschlag** der Liberalen des Amtes Signau für die Sonntags den 21. dieß stattsindende Wahl eines Mitgliedes in den Nationalrath: Joh. Ulrich Leh= mann von Langnau, Regierungsrath in Bern. 40. Un= term 18. April empfehlen denselben sechszehn Männer, zum Theil Beamte, mit Namensunterschrift und bringen gegen eine allfällige Kandidatur von Fürsprecher Blösch die auf dem obigen Wahlvorschlage stehenden Beschuldizungen in vermehrtem Maße vor.

Mr. 38. Goldenes AB C der Wähler, 8°. S. 2. Haller'sche Druckerei. Aus dem Oberländer=Anzeiger vom 21. April abgedruckt. Spöttisch, einschneidend, heftig, erregten diese Reime bei der Regierungspartei großen

Anstoß.

Rr. 39. Auf zwei Quartseiten erschien eine "Er-klärung" von Oberst Johann Anechtenhofer vom 22. April gegen die Verdächtigungen des Thunerblattes wegen seines frühern militärischen Verhaltens, und ein anerkennendes Zeugniß von Ochsenbein, gewesenem Komemandant der Reservedivision, für dessen Dienstleistungen im Sonderbundsseldzug. Der Angriff auf Anechtenhoser ersfolgte, weil er der Kandidat der Opposition für die Nationalrathswahl des Oberlandes war.

Nr. 40. Am 25. April wurde in Bern auf einer Quartseite ein Aufruf des "Ausschusses der weißen Wähler der obern Stadtgemeinde" zu einer Borver-

fammlung im Schütenhaus, behufs der bevorstehenden

Wahlen, verbreitet.

Nr. 41. Aufruf eines Landmanns an seine Mithürger, 8". S. 6. Gedruckt bei Rätzer. Ist vom gleichen Verfasser des Nr. 12 und wieder gegen die "Snel-lianischen radikalen Rabulisten" gerichtet.

Rr. 42. Dialogue politique. 8°. S. 8. Wurde im April zugleich mit dem Staatsverwaltungsberichte im

Jura verbreitet.

Nr. 43. Eine Erwiderung durch einen Anhänger der Opposition folgte unter dem Titel: Dialogue politique entre un citadin fonctionnaire et le paysan Thomas.

Berne, imprimerie Haller. 1850. 8. S.

Nr. 44. **Bericht des Negierungsrathes** des Kanstons Bern an den Großen Rath zu Handen des bernischen Volkes über die Hauptergebnisse der Staatsverwaltung von 1849—50. 8. S. 64. Auch in französischer Uebersetzung. Eine gewandte wohlberechnete Darstellung zu Gunsten des Regierungsspstems. Die ungeheure Versbreitung, welche man diesem Berichte gab, mochte genügend erscheinen, um der Fluth von gegnerischen Druckschriften entgegenzuwirken.

Nr. 45. Eine scharfe und klare Kritik wurde dem Staatsverwaltungsberichte zu Theil durch "Zwei Mal zwei gibt fünf" oder kurze Beleuchtung des Berichts u. s. w. Abdruck aus dem Oberländer=Anzeiger Nr. 49 auf S. 8 in 8°. Eine Menge von Punkten werden angeführt, welche darin theils verschwiegen, theils unrichtig gruppirt worden sind.

Rr. 46. Die fünfzehn Ausgeschossenen der Volksversammlung auf der Leuenmatte an das Bernervolk ließen am 24. April auf zwei Quartseiten einen in beiden Sprachen gedruckten Aufruf zu den Wahlen ergehen.

Rr. 47. Candidats de l'opposition libérale du cercle de St-Imier. 4". S. 2. Eine vom 24. April datirte, vom dortigen Komité ausgehende Empfehlung der Borschläge mit einem Aufruf zur lebhaften Betheiligung bei den Wahlen.

Nr. 48. Auf vier Oktavseiten erschien eine Ansprache des Gerichtspräsidenten Moschard von Moutier an seine

Mitburger vom 25. April, welche seine Ansichten von den bevorstehenden Wahlen enthält.

Am 25. April erfolate die Publikation Nr. 49. Regierungsrathes wegen der Berbreitung des Rate-

chismus für freie Gemeinden.

Nr. 50. Das Centralkomité der Opposition ließ am 27. April in beiden Sprachen auf vier Seiten in Oktav einen Leitfaden vor, während und nach den Wahlen drucken. Er sollte vorzüglich zur Vorsicht gegenüber all= fälligen Ungesetlichkeiten der Gegner, zu ruhigem, gesetzlichem Berhalten und zur genauften Beachtung aller bei der Wahl nothwendigen Vorschriften ermahnen.

Nr. 51. "Mitbürger!" beginnt ein anonymer Aufruf in 40, der den 29. und 30. April im Amte Bern ver= breitet wurde zu Gunften der "weißen Kandidaten." (Der

Aufruf ging aus der Bereinsbuchdruckerei hervor.)

Ein neues Lied vom Chriesebaum. Nr. 52. Gine Quartseite, gedruckt bei Räter in Bern am 29. April. Un= schuldig=satyrische berndeutsche Berse im Sinne der Opposition.

Nr. 53. Eine energische Erklärung des Komité der Leuenmatte vom 29. April wegen der ihm fälschlich zugeschriebenen Verbreitung des Ratechismus für freie Gemeinden. Fol. G. 2. Es ergab fich spater, daß die Regierung durch falsche Berichte von Beamten getäuscht worden war.

Rr. 54. An meine Mitburger im Oberland, 40, S. 1, ift am 30. April ein heftiger Aufruf von Ja= tob Rarlen, Regierungestatthalter, zu Gunften der Re-

gierungspartei, erschienen.

Nr. 55. Die Maikafer. Gin offener Brief an's Bernervolk. 80. S. 24. Bern. Bereinsbuchdruckerei. Am 30. April veröffentlicht. Eine wohlberechnete Beraushebung der Thatsachen aus der Berner-Geschichte, welche sich eigneten, die Oppositionsmänner als Feinde der Volksfreiheit darzustellen. Eine vom Standpunkte seiner Partei aus gelungene Schrift. (S. Nr. 93.)

Nr. 56. Der Berner Mailied. 80. S. 3. Druck der Bereinsbuchdruckerei in Bern. Der Refrain lautet: Bahlt radifal! Fliegende Berse eines glühenden, jun-14

gen, radikalen Talentes.

Nr. 57. Ermahnungen an die achtbaren Mitburger auf der konservativen Seite. 80. S. 3. Gedruckt bei Räger in Bern. An der Warnung vor der "weißen rabulistischen Sonderbundlerei" erken= nen wir den Berfasser der Schriften Mr. 12 und 41 wieder.

Mr. 58. Aux Neuvevillois. 8". S. 7. Imprimerie Haller à Berne. Eine Persiflage über Regierungs=

rath Epprian Revel.

Nr. 59. Zweite Erklärung an die Berner-Dberlander, von Friedrich Seiler, Rommandant. 8. S. 10. Gegen die "Konservativen und Aristokraten" gerichtet. Eine erste Erklärung lich der Gleiche vier Jahre vorher erscheinen.

Mr. 60. Observations sur l'organisation communale projetée par les radicaux. Berne. Imprimerie Haller. 1850. 80. 6. 15. Sie enthalten in französischer Uebersetzung einen Artifel des "Schweizerischen Beobach= ters" von 1849 und zwei Artikel des "Oberlander=Anzei= gers" von 1850, Mr. 6 und 7; Alle entschieden gegen das Brojekt Gemeindegeset. Ende April im Jura verbreitet.

Une justification par P. Coullery. Mr. 61. Berne. Imprimerie Jenni. 1850. S. 16. Nach einer Dar= stellung seiner sozialistischen Ansichten folgen seine Groß= rathéreden dans la question du traitement du clergé und dans la question du renvoi des sœurs du Jura. Er verbrei= tete die Schrift mit Rucksicht auf seine Kandidatur vor den Wahlen im Jura.

Nr. 62. Sture = Müggeli = Lied auf den 5. Mai 1850. 8". S. 8. Gedruckt bei Räter in Bern. In berndeutschen Reimen wird über das viele Steuern und die Rreditlosigkeit geklagt und von den Wahlen Abhülfe erwartet.

Mr. 63. Quelques mots à mes concitoyens du Jura bernois en vue des élections du 5. mai 1850. S. 8. In der Saller'schen Buchdruckerei gedruckt. Sebt vorzüglich die Gründe hervor, welche den Jura bewegen müßten, gegen die Regierungspartei zu stimmen. Rr. 64. "Zur Beherzigung!" Unterzeichnet: ein

alter Landmann (?) von 1830. Ein in der Bereinsbuch-

druckerei gedruckter Aufruf, sehr ähnlich mit Nr. 51 und

wohl vom gleichen Berfaffer.

Nr. 65. Unter der Ueberschrift: "L'union électorale de la campagne" wurden im katholischen Jura in den verschiedenen Wahlkreisen die Aufruse zur Wahl der Kandidaten der Opposition erlassen. 4°. S. 1. (Ende April.) Gedruckt bei Deckher zu Montbéliard.

Nr. 66. Die Adresse an das Berner-Volk von Seite der 35 Mitglieder der Bundesversammlung vom 27. April zu Gunsten der Regierungspartei wurde auf

einer Quartseite abgedruckt und verbreitet.

Mr. 67. Ebenfalls gegen die Opposition erschien am 2. Mai auf zwei Quartseiten ein Aufruf von einer großen Zahl Bürger und Beamten aus den Aemtern Signau und Trachselwald.

Nr. 68. Bom 2. Mai datirt ist die im Intelligenzblatt erschienene und dann besonders abgedruckte Erklärung der **Reitschulversammlung**, welche sie der Bundesversammlung gegen die Adresse der 35ger einreichte. Fol. S. 2.

Nr. 69. Aus dem Oberländer-Anzeiger vom 3. Mai wurde bei Haller in Oktav der Zuruf des Oberländer-Anzeigers auf den 5. Mai 1850 abgedruckt. "Fahre wohl, mein Knabe Absalon!" ist der Refrain der drei siegathmenden Verse.

Nr. 70. Am 3. Mai erschien eine Publikation des Regierungsrathes an die Hauptstadt, die vor allfälligen

Ruhestörungen warnte.

Nr. 71. Bon den verschiedenen gedruckten Wahl= vorschlägen in der Hauptstadt enthielt nur derjenige "der Weißen für die Münstergemeinde" einen besondern Parteiaufruf. 40. S. 1.

Mr. 72. Wer tribt Flause mit is? Worte eines gewesenen Leuenmättelers. (?) 80. S. 8. Druck der Vereinsbuchs druckerei in Bern. Ein Auszug aus den Maikafern.

Nr. 73. Werthe Mitbürger der drei Wahlgemeinden der Stadt Bern! Aufruf des Ortskomité's vom 4. Mai für die Kandidaten der Opposition, gleichzeitig im Intelligenzblatt gedruckt. Fol. S. 1.

Nr. 74. Ein "Bülletin der Neuen Jura-Zei-

tung" vom 4. Mai, im Seelande verbreitet, S. 1, 8°, meldet das Projekt eines gewaltsamen Sturzes der Regierung durch die Reitschulversammlung. Der Schluß enthält einen letten Aufruf zu Gunsten der radi= kalen Kandidaten.

Mr. 75. La journée du 5 mai à Porrentruy. A nos concitoyens du district, vom 7. Mai. Imprimerie Haller à Berne. 8°. S. 8. Berichtet vom Standpunkte der Opposition aus den dortigen Wahltumult.

Nr. 76. Am 9. Mai erließ der Regierungsrath eine **Proklamation an das bernische Volk** mit Ermahnun= gen zur Mäßigung und Ruhe und Drohungen für allfäl=

lige Ruhestörer.

Nr. 77. Am 10. Mai erschien eine Publikation des Gemeinderathes von Bern gegen die stattgehabten Zusammenrottungen bei'm Zeitglockenthurm und für strenge Beobachtung der öffentlichen Ordnung und Ruhe.

Nr. 78. Aus dem Intelligenzblatt der Stadt Bern Nr. 113. wurde eine Korrespondenz von **Jegenstorf** vom 10. Mai über die Wahlumtriebe mehrerer Anhänger der Regiezung in jener Gegend abgedruckt und verbreitet. Fol. S. 1.

Nr. 79. Un die Wähler des Wahlkreises Jesenstorf ist ein Aufruf des "Komité der Freisinnigen," der unter Bezeichnung der am 5. Mai gewählten "Stadtsberner und Patrizier" nach der Berner-Zeitung vom 9. Mai vor der Wahl der drei im Wahlkreis Jegenstorf von der Oppositionspartei vorgeschlagenen Stadtberner warnt.

Nr. 80. Auszug eines Briefes des Herrn Wilshelm Fellenberg von Hofwnl an Herrn Staatsrath Schaller von Freiburg. 8°. S. 2. Wurde mit den Bemerstungen aus der Berner-Zeitung vom 20. Mai abgedruckt und zur Hintertreibung seiner Wahl im Kreis Jegenstorf verbreitet.

Nr. 81. Ein wohlgemeintes Wort an die Wähler des Wahlkreises Wahlern. 8". S. 7. Unterzeich= net: Wahlern im Mai 1850. Druck der Vereinsbuchdruckerei in Bern. Sucht die Wähler gegen die "schwarze Partei" einzunehmen unter Hervorhebung des von der Regierung bereits Genossenen und des in Aussicht stehenden "fürch= terlichen Elendes" bei einem Wahlsiege der Schwarzen. Mr. 82. Wie es die Schwarzen im Wahlkreise Wahlern treiben. 8°. S. 4. Unterzeichnet: Schwarzensburg im Mai 1850. Mehrere wohlgemeinte Bürger des Wahlkreises Wahlern. Druck der Vereinsbuchdruckerei in Bern. Das Gemeinste aller erschienenen Pamphlete, zieht die Führer der Gegner alle im Koth herum.

Nr. 83. Aufruf von mehrern freisinnigen Landmännern an die Wähler des Wahlkreises Wahlern und Albligen. Eine Quartseite. Eine Empsehlung des "freisinnisgen Wahlvorschluges" im Style der beiden frühern Schriften.

Rr. 84. **Woher die ungleiche Elle? Woher die** Bekehrung? Aus der Schweizerischen Bundeszeitung (vom 18. Mai) besonders abgedruckt. 4°. S. 1. Beleuchtet eine Intrigue, die mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen in Jegenstorf zu Ungunsten der Oppositionspartei gespielt worden sei.

Nr. 85. **Brief an einen Landmann in der Ge-**meinde Wahlern. 8°. S. 8. Unterzeichnet: Christen Treuherz. Gedruckt in der Haller'schen Buchdruckerei. (Bom 21. Mai.) Gegen die "Wahlumtriebe der Radikalen."

Nr. 86. Un die Männer des Wahlkreises Wahlern, 4°. S. 2. Gedruckt in der Haller'schen Buchdruckerei. Ein Aufruf zu Gunsten der Kandidaten der Opposition.

Rr. 87. Der Tüfel wott nid usem Gütterli! Ursprünglich ein Aufsatz in der Schweizerischen Bundeszeistung vom 21. Mai, dann abgedruckt und im Wahlkreise Jegenstorf verbreitet. 4°. S. 1. Beleuchtung der radikalen Entstellungen des Fellenbergischen Briefes.

Rr. 88. Etwas vom Kredit für Hans Joggeli. Die Wirkungen des bisherigen kred itlosen Res
gierungsschstems auf unsere landwirthschaftlichen Bers
hältnisse. Aus der Schweizerischen Bundeszeitung vom
23. Mai in der Haller'schen Buchdruckerei abgedruckt und
im Wahlreise Jegenstorf verbreitet. 40. S. 2.

Nr. 89. Deffentliche Erklärung mehrerer Männer von Münchenbuchsee vom 18. Mai. Aus dem Emmenthaler Wochenblatt Nr. 41 und der Berner-Zeitung Nr. 141 und der Berner Schnellpost Nr. 119 besonders abgedruckt. Eine Kritik mehrerer Handlungen von Wilhelm Fellenberg,

um auf seine Nichterwählung einzuwirken. In der Spalte daneben ist dann eine "Deffentliche Erklärung" von demselben vom 22. Mai abgedruckt, worin er die Anklagen

und Borwurfe zuruchweist.

Nr. 90. Diffene Erklärung des Herrn Dr. von Gonzenbach an seine Bähler vom 29. Mai. 80. S. 8. Gibt Auskunft, wie derselbe zu den verschiedenen fremden Orden gekommen sei, die man ihm vorwerfe, die er aber alle für dem Baterlande geleistete Dienste erhalten habe.

Nr. 91. Die Erhebung Berns und des Deutschmichelthums Schwanengesang vom 1. Juni 1850. Ein Quartblatt. Oben ein Bild, das die Bertreibung der "Deutschmichel," an ihrer Spitze Wilhelm Snell, darstellt,

worauf sechs Verse folgen.

Nr. 92. Berzeichniß der Mitglieder des Gro-

ßen Rathes auf 1. Juni 1850. Fol. S. 2.

Nr. 93. Die Maikäfer des Herrn Professors Al. Henne, von Sargans. Kritisch beleuchtet durch Fet= scherin, alt=Regierungsrath, in einem Vortrag gehalten vor der dießjährigen Hauptversammlung des historischen Bereins zu Burgdorf im Juni 1850. Gedruckt in der Stämpflischen Buchdruckerei. 80. S. 34. Emport über den Bärenmatt = Geschichtskursus der Maikafer, der nur im Schlamme der frühern Zeiten gewühlt, nur die dunkeln Flecken berührt, und das Große und Herrliche unserer Ge= schichte aus Parteiinteresse verschwiegen hat, greift der Ber= faffer mit scharfer Rritit den Gegner an, den er aus seiner Schrift erkannt hat, und weist auf unwiderlegbare Beise die groben Entstellungen, Unwahrheiten und die Berfidie desselben in seiner historischen Darstellung nach, welche er ihm um fo mehr zum Bofen anrechnen zu muffen glaubt, da er durch seine Stellung berufen sei, nur die reine Bahrheit zu lehren und sie auch kennen mag. Zum Schlusse wird noch ergählt, auf welche Beise Benne die Professur der Geschichte in Bern erhalten hat. Die Schrift gibt über die frühern Berhältniffe des bernischen Gemeinwefens interessante Belehrung. Der Styl ist lebendig und körnig.

Diese Flugschrift, mehr eine historische Abhandlung, schloß die Reihe der im Wahlkampfe erschienenen literarischen Produkte.

Dritte Abtheilung.

Bilder und Rarrifaturen.

Es war natürlich, daß wie die Poesie auch die Runst in den Dienst der Parteien gezogen wurde, die nach jedem Mittel greifen, das zu Bekampfung des Gegnere wirksam zu sein verspricht. Die Produktivität auf diesem Gebiete war aber weder in quantitativer, noch qualitativer Beziehung bedeutend.

Nr. 1. Der "Guffasten" brachte wöchentlich ein Berrbild, welches in der Regel die Opposition zum Gegen-

stand hatte.

Nr. 2. Im April erschien ein Bild, welches einen Baren zeigt, der einen Baum schüttelt, von dem Maifafer herunterfallen, deren Röpfe zum Theil nicht unahnliche Porträts einiger Säupter der Regierungspartei find.

Rr. 3. Am 16. April erschien von einem schlichten Bauersmann der Opposition eine sehr komplizirte, bildliche Darstellung der Staatsverwaltung und ihrer Leiter. Gin Gespräch zwischen Sans und Bengli erklärt die Beichnung. Bemerkenswerth ift die gang gelungene Figur des Regierungspräsidenten.

Nr. 4. Am 30. April wurde mit dem Thunerblatt ein Bild ausgegeben, welches den Schiffbruch der Leuen-männer in den Nationalrathswahlen darstellt.

Nach der Wahl der Regierung wurde ein Nr. 5. Bild des Kigaro abgezogen und mit deutscher Erklärung versehen; es zeigt radikale Gesichter in den letten drei Monaten.

Rr. 6. Der "Figaro" enthielt bisweilen Zeichnungen gegen die Regierungspartei, dagegen

Nr. 7, der Joco, gegen die Opposition.

Der Gemüthliche. S. oben S. 200. Mr. 8.

Rr. 9. Am 1. Juni, dem Tage der Konstituirung des Großen Rathes, erschien eine Karrifatur, auf welcher ein "Wühlhuber" fich mit eigener Sand den Aft abfagt, auf dem er fitt.

Rr. 10 und 11 siehe Flugschriften Rr. 10 und 91.

· [] [] · · · ·